

Aufklärung (1720-1785)

Bezug zum Schülerbuch	vgl. S. 160, Vernetzungsaufgabe 1
Kurzbeschreibung des Textes	Neben der Tragödie „König Ödipus“ (ebenfalls von Sophokles) die bedeutendste und – bis in die Gegenwart – meist rezipierte und künstlerisch bearbeitete Tragödie des Antike.
Textsorte	griechische Tragödie
Epoche	Griechische Antike (um die Mitte des 5. Jhd. vor unserer Zeit)

Sophokles: Antigone

Personen

ANTIGONE, Tochter des Ödipus
ISMENE, ihre Schwester
KREON, König von Theben
EURYDIKE, seine Gemahlin
HAIMON, sein Sohn
TEIRESIAS, ein blinder Seher
WÄCHTER
BOTE
CHOR thebanischer Greise

Nachdem der aus Theben verbannte Polyneikes beim Versuch, die Herrschaft über dieses zu gewinnen, stirbt, erlässt König Kreon ein Gesetz, das verbietet, den Toten zu begraben. Antigone, die Schwester des Toten, aber bricht das Gesetz und setzt so das Recht der Götter, das ein würdiges Begräbnis fordert, gegen das Recht des Staates durch. Sie wird dabei ertappt und von Kreon dafür zum Tode verurteilt. In der folgenden Szene verteidigt sie ihre Tat vor dem Herrscher.

KREON zu Antigone Dich frag ich nun, du senkst den Blick zu Boden:
Gestehst du oder leugnest du die Tat?

ANTIGONE Ich sage, dass ich's tat, und leugne nicht.

KREON zum Wächter Du mach dich fort, wohin es dir beliebt,

5 Von einem schweren Vorwurf bist du frei!

Wächter ab.

Du aber sag mir – ohne Umschweif, kurz:

Hast du gewusst, dass es verboten war?

ANTIGONE Ich wusst es, allerdings, es war doch klar!

10 KREON Und wagtest, mein Gesetz zu übertreten?

ANTIGONE Der das verkündete, war ja nicht Zeus,

Auch Dike in der Totengötter Rat

Text zu Kapitel Aufklärung (1720-1785)

- Gab solch Gesetz den Menschen nie. So groß
Schien dein Befehl mir nicht, der sterbliche,
15 Dass er die ungeschriebnen Gottgebote,
Die wandellosen, konnte übertreffen.
Sie stammen nicht von heute oder gestern,
Sie leben immer, keiner weiß, seit wann.
An ihnen wollt ich nicht, weil Menschenstolz
20 Mich schreckte, schuldig werden vor den Göttern.
Und sterben muss ich doch, das wusste ich
Auch ohne deinen Machtspruch. Sterbe ich
Vor meiner Zeit, nenn ich es noch Gewinn.
Wes Leben voller Unheil ist, wie meines,
25 Trägt der nicht, wenn er stirbt, Gewinn davon?
Drum schmerzt mich nicht, dass sich mein Schicksal nun
Erfüllt. Ja, hätt ich meiner Mutter Sohn,
Den Toten, unbestattet liegen lassen,
Das schmerzte mich, doch dies tut mir nicht weh.
30 [Mag ich dir nun auch eine Törin scheinen –
Vielleicht zeihst mich der Torheit nur ein Tor.]
CHOR Des Vaters trotzige Art verrät das Kind,
Dem Unglück sich zu beugen weiß sie nicht.
KREON So merke dir: Der allzu starre Sinn
35 Zerbricht am ehsten, und der stärkste Stahl,
Wenn man ihn überhart im Feuer glühte,
Zersplittert und zerspringt zuallererst.
Ich weiß, mit kleinem Zügel bändigt man
Die wilden Rosse. Überheblichkeit
40 Ist nicht am Platz, wo man gehorchen muss.
Die war im Frevelmut schon Meisterin,
Als sie erlassene Gesetze brach.
Und ihrem ersten Frevel folgt der zweite:
Hohnlachend prahlt sie noch mit ihrer Tat.
45 Wenn sie sich ungestraft das leisten darf,
Bin ich kein Mann mehr, dann ist sie der Mann!
Nein – sei sie meiner Schwester Kind und näher
Als alle Blutsverwandten mir verwandt –,
Sie wird der schwersten Buße nicht entgehn,
50 Samt ihrer Schwester! Die ist gleichfalls schuldig
An dem Begräbnis, hat es mitgeplant.
Ruft sie mir her! Noch eben sah ich sie
Wie eine Rasende im Hause toben.
Meist spielt das Herz schon vorher den Verräter,
55 Wenn einer krumme Wege geht im Dunkeln.
Erst recht verhasst ist mir, wer sein Verbrechen
Verschönern will, bei dem man ihn ertappt.
ANTIGONE Willst du noch mehr, als dass ich sterben muss?
KREON Sonst nichts. Damit hab ich vollauf genug.
60 ANTIGONE Was zögerst du? Wie alles, was du sagst,
Mir nicht gefällt und nie gefallen soll,
Muss meine Art auch dir zuwider sein.
Und doch, wie hätt ich rühmlicheren Ruhm
Gewonnen, als dass ich den eignen Bruder
65 Begrub? All diese sprächen freudig ja
Dazu, verschlösse Furcht nicht ihren Mund.

Text zu Kapitel Aufklärung (1720-1785)

[Auch darin hat es herrlich der Tyrann:

Frei darf er tun und sagen, was er will.]

KREON Das siehst nur du von Kadmos' ganzem Volk.

70 ANTIGONE Die sehen's auch, nur kneift ihr Mund vor dir.

KREON Schämst du dich nicht mit deinem Eigensinn?

ANTIGONE Die Blutsverwandten ehren schändet nicht.

KREON Den er erschlug, war er nicht auch dein Bruder?

ANTIGONE Ja, gleichen Vaters, gleicher Mutter Kind.

KREON Und kränkst ihn so mit deinem Liebesdienst!

75 ANTIGONE Das wird der Tote niemals dir bezeugen!

KREON Wo du ihn gleich wie diesen Frevler ehrst!

ANTIGONE Sein Bruder, nicht ein Sklave war's, der starb!

KREON Der schirmte Theben, der verheerte es.

ANTIGONE Und dennoch fordert Hades gleiches Recht.

80 KREON Man ehrt nicht gleich den Edlen und den Schlechten.

ANTIGONE Wer weiß, ob drunten das geheiligt ist?

KREON Nie, auch nicht wenn er starb, lieb ich den Feind.

ANTIGONE Mitlieben, nicht mithassen ist mein Teil.

KREON So geh, und muss geliebt sein, lieb die drunten!

85 Mich wird im Leben nie ein Weib regieren.

Quelle: Sophokles: Antigone. Tragödie. Übersetzt von Wilhelm Kuchenmüller. Stuttgart: Philipp Reclam junior, 1955, S.22–25.